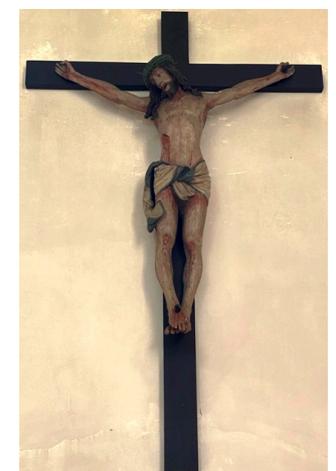




ORGEL: 2 Manuale + Pedal, 15 Register
 Orgel von der Orgelbaufirma Späth, Ennetach (opus 755, von 1963);
 1996/97 durch Orgelbauer Eduard Wiedenmann, Oberssendorf überholt.
 + Auf der Orgel: kleines Medaillon der hl. Cäcilia (Märtyrerin 3. Jhd.,
 Gedenktag: 22. November; Patronin der Kirchenmusik



HOLZBILDWERKE (zumeist spätgotisch, aus Werkstätten der "Ulmer Schule"):
 - Im CHOR: + Auferstehungschristus (16. Jhd., Künstler unbekannt); + Vortragekreuz mit sich nach unten hin verschmälerndem Längsbalken mit barockem Christuskorpus; gegenüberliegend (Südseite): eher seltene Darstellung einer + Maria im Typus der Himmelskönigin mit Jesuskind (beide mit Krone, Maria mit Zepter, Jesus mit Erdkugel und Kreuz), die, wie eine Maria im Typus der "Immaculata", auf der Erde steht und auf den Kopf der Schlange tritt (barock).
 - RECHTE SCHIFFSWAND (Südseite, von vorne nach hinten): + hl. Papst Urban (in Papstornat, mit Kreuzstab und Buch; gilt als 17. Papst, regierte von 222 bis 230, Gedenktag 25. Mai, also Endtermin für die Weingartenbestellung, deshalb Winzerpatron; evtl. Hinweis auf einstmaligen Weinanbau in der Gegend); + spätgotisches Kruzifix (um 1520, Künstler unbekannt); + hl. Barbara von Nikomedien (mit Krone und Kelch, Märtyrerin, lebte im 3. Jhd., wurde der Legende nach vom eigenen Vater ihres Glaubens wegen enthauptet, Gedenktag: 4. November, gehört zu den 14 Nothelfern; um 1460/70, Jakob Rueß zugeschrieben)
 - LINKE SCHIFFSWAND (Nordseite, von vorne nach hinten): + hl. Anna Selbdritt (mit Maria und dem Jesuskind auf den Armen (Anna dargestellt als verheiratete Frau mit Kopftuch, rotem Kleid und goldenem Mantel; Gedenktag: 26. Juli; um 1480/90, vermutlich Ulmer Schule), + hl. Lucia (dargestellt mit Krone, Buch und Kerze, weil Lucia Licht bedeutet; der Legende nach Martyrium in Sizilien; Gedenktag 13. Dezember; um 1490, von Jakob Rueß); + Heilige mit Buch, evtl. hl. Katharina von Alexandrien (hier mit Buch dargestellt, ansonsten oft mit zerbrochenem Rad und Schwert; Gedenktag: 25. November; um 1490, von Jakob Rueß, * 1455, + 1525);
 - EINGANGSBEREICH der Kirche, an hölzernen Säulen: Figuren des + hl. Antonius von Padua (Gedenktag: 13. Juni, lebte im 13. Jhd., als "Schlamper-Done" bekannt) und des + hl. Josef (Gedenktag, 19. März, "Nährvater" Jesu), beide Figuren von Maria Katharina Müller (um 1960).

Ausstattung



Quellen



KREUZWEG (Halbreliefs):
 1958 von Maria Katharina Müller, Schwester des ortsansässigen Schreinermeisters geschnitzt
 GESTÜHL: Mit Akanthusdekor reich verzierte Wangen (barock, Anfang 18. Jhd.)



DECKENGEMÄLDE im Eingangsbereich:
 Schrift: "SALUS INTRANTIBUS PAX EXEUNTIBUS" (übersetzt: Heil sei denen, die eintreten, Friede denen, die hinaustreten); wird allerdings meistens gerade andersherum geschrieben...

Adolf Schahl, Kunstbreveir Oberschwaben. Mit Hegau und Westlichem Allgäu, Stuttgart 1961, Seite 97

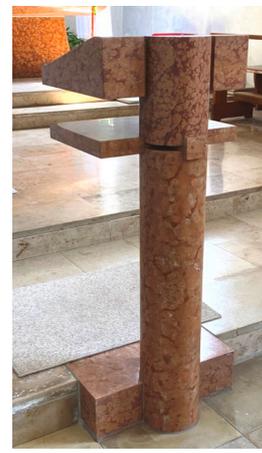
eKKLESIA, <https://www.katholisch-in-wuerttemberg.de/#/object-detail/501>, 20.05.2004

Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg. Oberamt Ravensburg, hgg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege, bearb. von Richard Schmidt und Hans Buchheit, Stuttgart und Berlin 1931, Seite 121f

Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg II, Regierungsbezirke Freiburg und Tübingen, München, Berlin 1997, Seite 183

Kirchenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de; Stand: Juni 2024





Kirche schon im 8. Jhd. von St. Gallen aus dem hl. Martin geweiht
schon im 12. Jhd. als Asenhusen erwähnt

1761 Schiff neu gebaut mit Stichbogfenstern (heutiger Bau)
1871 Turmerhöhung, jetzt mit spitzer Pyramide, Höhe ca. 40 m;
Werkstatt Zimmermeister Prasser, Königseggwald

1958 Renovation, Altarweihe am 30. November 1958 durch Bischof
Carl Joseph Leiprecht (* 1902, + 1981; achter Bischof der Diözese).
Bei der Altarweihe wurde eine Reliquie des hl. Martin in das Sepulcrum
des Altars eingelassen.

1987 Renovation, Restaurator Reinhold Leinmüller, Ravensburg

Baugeschichte



SPÄTBAROCKER HOCHALTAR:

Altarblatt "Abendmahl", von Johann Georg Mesmer (* 1715 in Wolfartsweiler, + 1795 in Saulgau) aus dem Jahr 1769, Jesus reicht die konsekrierte Hostie an Petrus; im Vordergrund (grünes Untergewand) Johannes Evangelist. Von Johann Georg Mesmer sind u. a. mehrere Werke im Münster Weissenau (u. a. die Kulissenkrippe). Im Altaraufsatz: Gemälde Gottvater, flankiert von zwei Engeln und Heilig-Geist-Taube; Erschaffung der Welt. Altaraufbau mit je 2 Säulen links und rechts des Altarblatts mit korinthischen Kapitellen. Tabernakel erst aus neuer Zeit (erinnert an eine "Schatztruhe").

SEITENALTÄRE:

+ Links der Marienaltar mit einer gotischen Figur Maria mit dem Kind
Altartisch Rotmarmor (von Josef Henger) mit Tabernakel, Tabernakeltür barock;
+Rechter "Nebenaltar" mit Taufbecken und Figur des Kirchenpatrons St. Martin
(mit dem Individualattribut Gans, im Bischofsornat mit Bischofsstab)

ZELEBRATIONSALTAR (Material Trienter Marmor) beim Hochaltar (1958)

von Bildhauer Schädler, Leutkirch,
AMBO, Nebenaltartisch, TAUFBECKEN, ebf. aus Trienter Marmor, vermutlich
von Josef Henger, wurden erst später ergänzt.

**Esenhausen
Pfarrkirche St. Martinus**

Altäre



Glockengeläut

Stimmung: fis' - a' - h' - d''

1950, Glockengießerei Grüninger Neu-Ulm
+ fis', Martinusglocke , 750 kg; + a', Christusglocke, 450 kg,
+ h', Marienglocke, 330 kg; + d'', Aloisiusglocke, 180 kg

